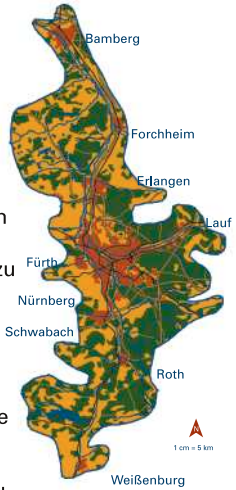
SandAchse Franken

Sandlebensräume zwischen Weißenburg und Bamberg

Die Rednitzterrasse bei Limbach

Schimmernde Silbergrasfluren, blütenreiche magere Wiesen, meterhohe Dünen, sandige Ufer und duftende flechtenreiche Kiefernwälder sind für unsere Region typisch, aber selten geworden. Viele Pflanzen und Tiere finden ausschließlich hier ihre Heimat.



Diese faszinierenden Sandlebensräume sollen erhalten und zu einem Biotopverbund vernetzt werden.

Sieben Landkreise, fünf kreisfreie Städte und drei Verbände haben sich deshalb zur SandAchse Franken zusammen geschlossen.

Wir informieren Sie gerne über die SandAchse Franken:

Landschaftspflegeverband Schwabach e.V.
Andreas Barthel
Albrecht-Achilles-Str. 6/8
91126 Schwabach
Fon: 09122/860340
Fax: 09122/860350
E-mail: landschaftspflegeverband@schwabach.de

LANDSCHAFTS PFLEGEVERBAND SCHWABACH

Die lockeren und nährstoffarmen Sandböden in Stadtgebiet von Schwabach bilden die Grundlage für die Existenz von Lebensräumen mit typischen sandangepassten Pflanzen- und Tierarten.

Die Sande hier an der Rednitzaue bei Limbach stammen aus letzten großen Eiszeit vor etwa 10 - 20.000 Jahren. Durch die rauen Klimabedingungen verwitterte der offenliegende Sandstein zu Sand, der von Wind und Wasser in die Talräume der heutigen Flüsse Rednitz, Pegnitz und Regnitz sowie deren Zuflüsse (Schwarzach, Schwabach) transportiert und abgelagert wurde.

Die Sand-Grasnelke (oben) wächst auf schon etwas gefestigten Sandböden. Als Verdunstungsschutz besitzt sie eine Wachsschicht auf dem Stängel und den Blättern. Sie blüht - oft als ein Meer aus rosa Blüten - vom Mai bis in den Herbst hinein

Das blaue Berg-Sandglöckchen (unten) versorgt sich - wie viele andere Sandpflanzen auch - über ein ausgedehntes Wurzelsystem mit Wasser

„Steggerlaswald" . . .

Auf den sandigen Rednitz-Terrassen sind die Wald-Kiefer und und die Stiel-Eiche die wichtigsten und häufigsten Baumarten. Sie ertragen die extreme Trockenheit und die Nährstoffarmut der Sandböden besonders gut.

. . . mit warmem Saum

An sonnenexponierten Waldrändern finden sich gelegentlich sogenannte „wärmeliebende" Säume. Ein charakteristischer Vertreter dieser Pflanzengesellschaften ist der Blutrote Storchschnabel (unten).

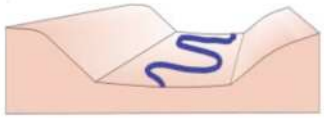
Blutroter Storchschnabel

Ausflug in die Erdgeschichte

Entstehung von Flussterrassen

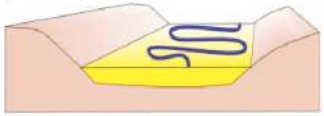
In der Eiszeit wurden mehrmals Kalt- von Warmzeitperioden abgelöst. Durch den damit verbundenen Wechsel zwischen Ablagerung und Abtragung von Sand durch die Flüsse entstanden in den Talräumen rechts und links der Flussläufe die sog. Terrassenstufen. Die Terrassensande zeichnen sich durch verschieden große, rund abgeschliffene Sandkörner aus.

1. Warmzeit



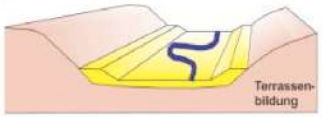
Rednitz führt viel Wasser
Schwebfracht wird abtransportiert

1. Kaltzeit



Rednitz führt wenig Wasser
Schwebfracht wird abgelagert

2. Warmzeit



Rednitz führt viel Wasser
Schwebfracht wird abtransportiert und
Ablagerungen werden abgetragen

2. Kaltzeit

Rednitz führt wenig Wasser
Schwebfracht wird abgelagert

Projektträger: Bund Naturschutz in Bayern e.V. · DVL · LBV · Bayerischer Naturschutzfonds

Projektpartner: Landkreis Bamberg · Stadt Bamberg · Landkreis Forchheim · Landkreis Erlangen-Höchstadt · Stadt Erlangen · Stadt Fürth · Landkreis Fürth · Stadt Nürnberg · Landkreis Nürnberger Land · Stadt Schwabach · Landkreis Roth · Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen

Gefördert durch die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds aus Zweckerlösen der GlücksSpirale

Rasterdaten des Bayer. Landesvermessungsamts • www.bayern.de/vermessung Nutzungserlaubnis vom 21.02.01 Az.: VM3850.B-579